Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 39 (1945)
Heft: 7-8

Nachwort: Nachtrag : die englischen Wahlen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lichen Aufgaben und Notwendigkeiten der Schweiz entſchiedene Einſprache, und fordern unſere Volksgenoſſen auf, ihr ebenfalls auf alle Weiſe Widerſtand zu leiſten.

Die Schweizeriſche Zentralſtelle für Friedensarbeit.

Nachtrag

Die engliſchen Wahlen.

Weil ich noch ein wenig Raum zur Verfügung habe und die „Neuen Wege" erſt Mitte September wieder erſcheinen können, möchte ich gern noch in einem Nachtrag ein Wort zu dem großen Ereignis ſagen, als welchen ich das Ergebnis der *engliſchen Wahlen* betrachte. Es iſt freilich nur eine Ergänzung zu dem, was ich in den letzten Heften darüber geäußert habe. (Vgl. beſonders das Juniheft, S. 319 ff.)

Ich betrachte dieſe Wendung trotz eines gewiſſen Bedauerns mit dem Loſe Churchills (es iſt zwar wohl ein blessing in disguise, ein Segen in Verkleidung; denn der Nachkriegs-Churchill hätte leicht den Glanz des Ruhmes verlieren können, der ihm jetzt im Weſentlichen bleiben und dem der nun erlittene Mißerfolg noch eine Verklärung verleihen kann) als ein großes Glück für die ganze Weltlage. Aus folgenden Gründen:

1. Der ganzen Weltreaktion (auch der in der Schweiz vertretenen) wird dadurch ein wirkſamer Damm entgegengeſetzt. Die Ermutigung konſervativer, ja reaktionärer Tendenzen, die von der Tory-Regierung, teils mit, teils ohne Churchills Wiſſen und Willen, ausging und zu den ſchlimmſten Folgen hätte führen können, wird dem Gegenteil weichen. Vor allem wird die ſoziale Umgeſtaltung dadurch einen mächtigen neuen Impuls erhalten und zugleich vor gewaltſamen Ausbrüchen eher bewahrt werden.

2. Das Mißtrauen Rußlands, das durch eine Tory-Regierung immer mehr hätte erweckt oder geſtärkt werden können, wird nun einem ſtärkeren Vertrauen weichen müſſen, was für die Schaffung und Erhaltung des Weltfriedens von äußerſter Wichtigkeit iſt.

3. Zu dem gewaltigen Sieg Labours haben ſcheint's beſonders die Soldaten beigetragen. Das läßt uns erwarten, daß ſie ebenſo entſchieden wie die Sache einer neuen ſozialen Ordnung die des *Friedens* vertreten und ſich jeder Militariſierung Englands widerſetzen werden.

4. England wird die zum guten Teil verlorene Weltſympathie als Vormacht von Freiheit und Demokratie zurückgewinnen. Man wird auch nicht mehr einfach von der angelſächſiſchen „Plutokratie" reden dürfen. Die in ſo manchen Kreiſen herrſchende Diffamierung Englands iſt wieder einmal glänzend widerlegt.

5. Die Labour Party hat zwar keine ſo glänzenden Geſtalten wie

Churchill aufzuweiſen, bietet aber alle Gewähr für eine ſolide und zuverläſſige Erfüllung der ihr zugefallenen weltgeſchichtlichen Aufgabe. Sie muß darin freilich von allen denen unterſtützt werden, welchen die neue Erde mit ihrer Gerechtigkeit das große Anliegen iſt.

6. Es iſt ein gutes Zeichen für die Reife des engliſchen Volkes, daß es auf die leider von Churchill angewendete demagogiſche, ebenſo oberflächliche als leichtfertige Bekämpfung des Sozialismus nicht hineingefallen, ja daß dieſe vielleicht eine ſtarke Urſache ſeiner Niederlage geworden iſt. Möchte dieſes Beiſpiel überlegener Denkweiſe weithin wirken! Und möchte es gewaltig die Wahrheit ins Licht ſtellen, daß die richtige Löſung der ſozialen Frage wichtiger iſt als militäriſche Probleme.

7. Endlich iſt es ein vorbildliches Verhalten, daß das engliſche Volk trotz der faſt überall vorhandenen begeiſterten Dankbarkeit für Churchills Leiſtung und Verdienſt doch nicht in jenen Perſonenkultus verfallen iſt, zu dem man anderwärts bei tauſendmal geringerer Urſache geneigt iſt.

8. Summa: Die große Wendung, welche die engliſchen Wahlen bedeuten, wird keine Wunder wirken — es wird auch an Enttäuſchungen nicht fehlen —, aber ſie iſt ein hocherfreuliches Symptom und eine große Verheißung. *Parpan*, 28. Juli 1945.

Ein Irrtum

Im *Juniheft* habe ich auf Seite 329 in ſcherzhaft gemeinter Anſpielung auf die drei Männer, welche im Namen der „Hilfsaktion für die Bekenntniskirche" die Erklärung über unſere Stellung zu Deutſchland abgegeben haben, eine Verwechslung begangen und an Stelle von Pfarrer *Vogt* verſehentlich Pfarrer *Hurter* geſetzt. Ich bitte dafür um Entſchuldigung.

Berichtigung

Im *Juniheft* iſt Seite 286, Zeile 5, nach „als" ausgefallen: *„das Andere geeignet iſt"* (ihn zu ſchwächen). — Seite 295 muß die Anordnung der Gedichte ſein: I. Maſſengrab 1 und 2 (ſtatt I und II); Seite 326, Zeile 16 und 17 von unten: Die Bemerkung „Nun kommt der Bericht" uſw. iſt als *Fußnote* gedacht und durch Verſehen in den Kontext geraten. Seite 327, Zeile 10 von unten muß es ſtatt „Umſtandes" *Zuſtandes* heißen. Seite 333, Zeile 14 von unten, muß es heißen *„ſich ... geſtellt* (ſtatt „ſie ... gerückt") *hat.*

Redaktionelle Bemerkungen

Die ſpezifiſch *politiſchen* Partien dieſes Heftes mußten wegen des Ferienkurſes in Weeſen beſonders lange vor dem Erſcheinen geſchrieben werden; doch hoffe ich, daß ihr weſentlicher Inhalt unter dieſem Umſtand nicht zu ſtark gelitten habe.

Das quantitativ, aber, wie ich glaube, auch qualitativ reich ausgeſtattete Heft ſoll eine Art *Feriengabe* ſein, auch für ſolche, welche Ferien im engeren Sinne nicht haben werden. Allen Leſern ſeien in dieſem Sinne warme Segenswünſche entboten.

Walter Imbaumgarten AG. Zürich